

Der folgende Text ist die Zusammenfassung der Novelle von Gottfried Keller. Von den zwei *kursiv gedruckten Ausdrücken* ist jeweils einer falsch und einer richtig oder passend. Unterstreiche den richtigen:

Der *Schneidermeister* / *Elektroinstallateur* Hediger in Zürich, ein älterer, rechtschaffener Handwerker und aufrechter *Aristokrat* / *Republikaner*, wird von seinem Sohn Karl bestürmt, ihm sein *Gewehr* / *Fahrrad* für eine abendliche Pflichtübung zu leihen. Der zwanzigjährige Karl verspricht zwar, ein tüchtiger Beamter auf der Regierungskanzlei und ein brauchbarer *Scharfschütze* / *Friedensaktivist* zu werden, zeigt sich aber weniger tüchtig, als er das vom Vater zerlegte *Riesenpuzzle* / *Gewehrschloss* wieder zusammensetzen soll. Vater Hediger hat sich inzwischen *zum Stammtisch der Sieben Aufrechten* / *ins Hallenstadion ans Sechstage-Rennen* begeben. Karl aber eilt vom Exerzierplatz *zur Limmat und wartet im Kajak* / *zum See und wartet im Boot* auf Hermine, die liebliche Tochter des *bitterarmen* / *reichen* Zimmermeisters Frymann, seine *Mitarbeiterin* / *Jugendgespielin*, die er zur Frau begehrt. Hermine setzt zwar ihr Boot neben das seine, benimmt sich aber sonst recht *gelangweilt* / *widerspenstig* und erzählt Karl, dass der Vater *das Paddeln* / *die Heirat* verboten habe. Währenddessen hat der Rat der Alten beschlossen, sich *am nächsten Schützenfest* / *an den olympischen Spielen* in Aarau zu beteiligen. Frymann begründet vor den Freunden sein Eheverbot, findet aber damit nur bei Hediger *heftige Ablehnung* / *begeisterte Zustimmung*. Bald darauf wird Karl Soldat und zeigt sich dabei als tüchtiger *Küchengehilfe* / *Scharfschütze* und allseits *gefürchteter Kickboxer* / *beliebter Kamerad*. Dagegen erregt ein früherer *Buchbinder* / *Sonntagsschullehrer* namens Ruckstuhl, ein reich gewordener *Pockerspieler* / *Häuserspekulant* und Leutebetrüger, durch seine Prahlerei den allgemeinen *Unwillen* / *Neid*. Umso erstaunter ist Karl, von Hermine zu hören, dass sich ihr Vater gerade diesen üblen Gesellen zum *Chefbuchhalter* / *Schwiegersonn* erwählt hat. Am nächsten Sonntag soll *in der katholischen Kirche die Verlobung* / *bei Frymanns das entscheidende Festessen* stattfinden, und Hermine bittet Karl, *sich als Ruckstuhl auszugeben und so sich mit ihr zu verloben* / *den Ruckstuhl am Erscheinen zu verhindern*. Durch ein tolles Trinkgelage auf der Stube *von Hermine* / *in der Kaserne* besorgt Karl dem Gesellen einige Tage *Urlaub* / *Arrest*, worauf der enttäuschte Frymann von diesem Schwiegersonn abrückt. Inzwischen nähert sich das Schützenfest von *1948* / *1849*. Die Fahne und *der Becher* / *das Manuskript der Festrede* sind fertig, aber keiner der Alten will *die Ansprache* / *die Kosten für die Ehrengabe* übernehmen. Schließlich muss Frymann nachgeben, aber es will ihm nichts Passendes und Freudiges einfallen. Als der kleine Verein schon in *der Bundeshauptstadt Bern* / *Aarau* einmarschiert ist, weigert er sich endgültig, *mitzukommen* / *zu sprechen*. In diesem Augenblick höchster Not bietet sich *Karl* / *Ruckstuhl* als Fähnrich und Redner an. *Am 1. August* / *Bei der Übergabe des Fähnleins an den Präsidenten* hält er eine so wohlgelungene Rede, dass die bescheidenen Alten *blass vor Neid werden* / *allgemeine Ehrung und Beachtung erfahren*. Karl *trinkt zu viel Alkohol* / *wird in den Bund der Alten aufgenommen*, und in Gegenwart der Frauen *stimmt man nochmals über die Verlobung ab* / *begeht man an der Festtafel ein fröhliches Mahl*. Hierauf begibt sich *Karl in den Schießkeller* / *zum Schützenstand*. Da Hermine hinter ihm jeden Schuss *mit einem geheimnisvoll süßen und befehlenden Blick begleitet* / *kritisch kommentiert und zur Gewaltlosigkeit aufruft*, erringt er auch mit einer geringen *Trefferzahl* / *Schusszahl* einen Preis, *zu dessen Abholung ihm die sieben Alten das Geleit geben* / *den er sofort der Friedensbewegung schenkt*. An den Tisch zurückgekehrt, besteht Karl sogar die Herausforderung des *nasenbohrenden* / *fingerhakelnden* fünfzigjährigen „Büebeli“ eines bärenstarken Sennen. So vielseitiger Tüchtigkeit kann sich schließlich auch Vater Frymann nicht verschließen. Der Widerstand der beiden *Väter* / *Mütter*, die sich zwar geschworen haben, sich nicht zu verschwägern, ist gebrochen. Noch ehe der ereignisreiche Tag zu Ende geht, wird Karls und Hermines *Verlobung* / *Hochzeit* gefeiert und gebührend begossen.

